

**Enno BURMEISTER, Antike griechische und römische Theater. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2006, 168 S., 102 s/w-Abb.**

Hypothese 1: Ein Verleger hat eine Idee. Es fehlt auf dem Markt ein handliches Buch über die antiken Theater, griechische wie römische. Ein älteres Buch mit dem Titel „Antike Theater in Attika und auf der Peloponnes“ ist vergriffen, der Verlag des genannten Buchs hat seine Produktion eingestellt. Der Autor wird gefragt, ob er nicht sein Buch in erweiterter Form neu auflegen möchte. – Hypothese 2: Ein Autor hat ein Buch unter dem Titel „Antike Theater in Attika und auf der Peloponnes“ 1996 beim tuduv-Verlag in München herausgegeben. Das Buch ist inzwischen vergriffen, der Verlag hat seine Produktion eingestellt. Der Autor fragt bei einem anderen Verlag an, ob Interesse an einer Neuauflage besteht. Er erhält eine positive Antwort, wird aber aufgefordert, den Inhalt des Buchs zu erweitern und Theater außerhalb der genannten Landschaften zusätzlich zu berücksichtigen.

Keine Hinweise erlauben es dem Rezensenten, sich für die Gültigkeit der einen oder der anderen der beiden Hypothesen zu entscheiden. In den Vorworten der Ausgaben von 1996 und von 2006 ist aber die Entstehungsgeschichte des hier zu besprechenden Buchs hinreichend beschrieben, um Folgendes zu belegen: Der Verf., bis zu seiner Pensionierung Denkmalpfleger in München, war viele Jahre lang als Lehrbeauftragter am Institut für Theaterwissenschaft der Universität München tätig, wo er Kurse zum antiken Theater hielt und dankenswerterweise auch Exkursionen zu den Denkmälern unternahm. Er selbst hatte, zusammen mit seiner Frau, weitere derartige Monumente besucht, so dass seine Kenntnis des Denkmälerbestands zweifellos beachtlich ist. Das erste Buch des Verfassers entstand, wie er selbst im Vorwort schreibt, als Text zur Nachbereitung einer Exkursion mit Studenten der Theaterwissenschaft an der Universität München, die Theater auf der Peloponnes und in Attika (einschließlich der dem Titel nach nicht zugehörigen Theater von Eretria und Delphi) zum Ziel hatte.

Das Buch von 2006 bildet, ohne dass dies konkret erwähnt würde, eine erweiterte Neuauflage des oben erwähnten Werks. Größere Passagen sind wörtlich aus dem 1996 erschienenen Text übernommen. Freilich hat sich der Titel und damit der Inhalt geändert: Der Verf. legt, auf Anregung des Verlags,<sup>1</sup> einen erweiterten Überblick über die griechischen und römischen Theater im gesamten Mittelmeerbereich vor.

---

<sup>1</sup> Burmeister 2006, 7.

Waren im ersten Theater-Buch des Verfassers noch (rudimentär) Anmerkungen zu finden – freilich mit Zitaten aus den „Guides bleus“ und Kirsten/Kraiker, Griechenlandkunde –, ist jetzt keine einzige Anmerkung stehen geblieben. Das hat unter Umständen mit dem Erscheinungsbild der Reihe zu tun, kann also nicht ohne weiteres dem Verf. angelastet werden. Anmerkungen würden aber den Rezipienten in die Lage versetzen, den Gedankengängen des Verf. zu folgen, was mit Hilfe der – teilweise sehr fehlerhaften und nicht allzu ausführlichen, s. hierzu unten – bibliographischen Angaben allein nicht möglich ist.

Der Titel eines Buches weckt im Leser eine gewisse Erwartungshaltung, und es liegt sowohl am Verf. wie auch am Verlag, die Erwartungen zu erfüllen, die der (unvoreingenommene) Leser mit dem Titel des Werks assoziiert. Natürlich gibt es immer auch wenig aussagekräftige, dafür vielleicht für die Werbung günstige Überschriften wie etwa „To Be or Not To Be?“, die bestenfalls durch einen Untertitel oder den Klappentext genauer erklärt werden können. Doch derart eindeutige Titel wie der hier zu besprechende lassen den Leser – wie den Rez. – einen bestimmten Inhalt erwarten, und es ist eine der Aufgaben des Rez. zu zeigen, ob diese Erwartung erfüllt wird.

Alttertumswissenschaftler im Alter des Rez. (Studium Ende der 60er/70er Jahre) erinnern sich mit Achtung an das frühere Verlagsprogramm der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft und ihre Reihen, gerade auch in Hinblick auf das antike Theater: etwa die Sammelbände der Reihe „Wege der Forschung“ mit verdienstvollen Titeln etwa zu Aischylos<sup>2</sup>, Sophokles<sup>3</sup> und Euripides<sup>4</sup>, zum Satyrspiel<sup>5</sup>, zum griechischen Drama<sup>6</sup> oder, zu generell archäologischen Themen, Bände zur archaischen griechischen Plastik<sup>7</sup>, dem griechischen<sup>8</sup> und dem römischen<sup>9</sup> Porträt, um nur wenige zu nennen; die „Erträge der Forschung“, unter anderem mit einem Band zu Menander<sup>10</sup>; und die knappen, aber inhaltsreichen „Einleitungen“ in ganz unterschiedliche Fachgebiete wie das Privatleben in der Antike<sup>11</sup> oder das antike Theaterwesen<sup>12</sup>, publiziert unter dem Reihentitel „Die Alttertumswissenschaft“. Unvergessen ist ebenfalls die „Billige Wis-

---

<sup>2</sup> Hommel 1974.

<sup>3</sup> Diller 1967.

<sup>4</sup> Schwinge 1968.

<sup>5</sup> Seidensticker 1989.

<sup>6</sup> Seeck 1979.

<sup>7</sup> Kraiker 1976.

<sup>8</sup> Fittschen 1988. Nicht in der Reihe „Wege der Forschung“!

<sup>9</sup> von Heintze 1974.

<sup>10</sup> Blume 1998.

<sup>11</sup> Blanck 1996.

<sup>12</sup> Blume 1991.

senschaftliche Reihe“, als Teil derer zum Beispiel ein Handbuch über die hellenistische Architektur<sup>13</sup> vertrieben wurde. Der jüngste (?) in diesem Zusammenhang zu nennende, aus dem genannten Verlag stammende Band ist derjenige von Krumeich, Pechstein und Seidensticker<sup>14</sup>, ebenfalls zum Satyrspiel, in der Reihe „Altertumswissenschaft“ erschienen.

Wenn folglich der bekannte Verlag ein Buch unter dem Titel „Antike griechische und römische Theater“ publiziert, darf man dieses Werk mit den oben geschilderten Erwartungen zur Hand nehmen. Um es gleich vorwegzunehmen: Der Band gehört keiner der oben genannten Reihen an. Wer also erwartet, hier Inhalte etwa der „Erträge der Forschung“ zu finden, sieht sich in seinen Erwartungen enttäuscht.

Das Thema, das der Verf. mit seinem Buch anschnidet, ist kein einfaches: Bezüglich der wissenschaftlichen Erforschung des antiken griechischen und römischen Theaters sind noch zahlreiche Lücken zu füllen, und man wartet mit Spannung auf das (ebenfalls bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft) angekündigte Handbuch zum antiken Theater aus der Feder Hans Peter Islers. So ist die chronologische Einordnung der Bauten in vielen Fällen höchst unsicher,<sup>15</sup> es gibt in jüngerer Zeit keinen Überblick über die Entwicklung der Bühne,<sup>16</sup> die Entwicklung der Orchestra – hierzu auch Burmeister<sup>17</sup> – wird seit dem Artikel E. Gebhards<sup>18</sup> erneut diskutiert,<sup>19</sup> und die Interpretation des Unterschieds zwischen griechischem und römischem Theater fußt weiterhin auf Margarete Biebers Tabelle,<sup>20</sup> um nur einige Beispiele zu nennen. Kleine Einführungen wie etwa das Büchlein, das Erika Simon 1972 vorlegte,<sup>21</sup> wurden sehr positiv besprochen,<sup>22</sup> können aber eine Einführung in das griechische und römische Theater nicht ersetzen. Einstweilen mochte man sich mit Werken behelfen, die ausgewählte Aspekte ausführlicher behandeln, wie dem „Reader“ E. Csapos und W. Slaters,<sup>23</sup> oder dem Überblickswerk J.-C. Morettis,<sup>24</sup> dem wir

---

<sup>13</sup> Lauter 1986.

<sup>14</sup> Krumeich/Pechstein/Seidensticker 1999.

<sup>15</sup> Viele Theaterbauten sind weiterhin unzureichend publiziert, s. den Überblick bei Ciancio Rossetto/Pisani Sartorio 1994 passim; zu Italien speziell Tosi 2003.

<sup>16</sup> S. etwa Fiechter 1914; Wiegand 1995; Moretti 2007.

<sup>17</sup> Burmeister 2006, 17-18.

<sup>18</sup> Von Burmeister 2006 nicht erwähnt.

<sup>19</sup> Gebhard 1974, vgl. etwa Goette 1995; Froning 2002.

<sup>20</sup> Bieber 1961, 189. Vgl. aber inzwischen Ashby 1999, 139-146.

<sup>21</sup> Simon 1972; Simon 1982; Simon 1983.

<sup>22</sup> Vgl. die Rezensionen durch Waywell 1973; Taplin 1975.

<sup>23</sup> Csapo/Slater 1994.

<sup>24</sup> Moretti 2001.

auch verschiedene Artikel zur Erforschung des antiken Theaters in der Zeitschrift „Topoi“ verdanken,<sup>25</sup> und der ferner einer der Betreuer der Bibliographie zur griechisch-römischen Architektur, in seinem Fall speziell des antiken Theaters, für die „Revue archéologique“ ist.<sup>26</sup>

Das Buch „Antike griechische und römische Theater“ ist teils nach chronologischen, teils nach topographischen Gesichtspunkten aufgebaut. Auf eine „Einführung“ (Kap. 1), in der vor allem Vitruvs Beschreibung des römischen und, in Vitruvs Reihenfolge, des griechischen Theaters behandelt (S. 9-13) sowie ein knapper Überblick über die Geschichte der modernen Erforschung des antiken Theaters geboten wird (S. 13-18, mit Diskussion der in den letzten Jahren wieder aufgenommenen Theorie von der ursprünglich rechteckigen Orchestra), folgt das Kapitel „Vorformen und erste Ausformungen“ (Kap. 2, S. 19-26), in dem die antike Entwicklung von den Anfängen bis zu den voll entwickelten Theaterbauten von Epidauros oder Orange skizziert wird. Im 3. Kapitel wird „Lykurgs Theater in Athen“ – und damit die entsprechenden Phasen des Dionysostheaters<sup>27</sup> – besprochen (S. 27-36). Als Vorbild *aller* griechischen Steintheater wird das Theater von Megalopolis bezeichnet (S. 31f.), das steinerne Dionysostheater sei später, zwischen 350 (bzw. 343/42) und 325 entstanden. Genannt wird auch das Thrasyillos-Monument, 319 v. Chr. beendet (S. 32), ohne dass seine mögliche Bedeutung für die Bauzeit des lykurgischen Dionysostheaters diskutiert würde (*terminus ante quem* für das epitheatron?).

Die Kapitel 4-7 sind klassischen Theatern auf der Peloponnes (S. 37-50) und in griechischen Kolonien (S. 51-61) sowie hellenistischen Theatern in Griechenland (S. 62-72) und Kleinasien (S. 73-84) gewidmet. An klassischen Theatern auf der Peloponnes sind, in chronologischer Reihenfolge, dasjenige in Korinth (S. 37), in Isthmia (S. 37), im arkadischen Orchomenos (S. 37f.), in Megalopolis (S. 39-41), in Mantinea (S. 42), Argos (S. 42f.) und, besonders ausführlich, das in Epidauros (S. 43-50) besprochen, andere (Tegea) nur erwähnt. (Früh-)Klassische Theater in den Kolonien sind zu finden in Metapont (S. 51f.) und Syrakus<sup>28</sup> (S. 52f. [schon früher erwähnt eine geradlinige Stufenanlage wohl des 5. Jhs. westlich neben dem jüngeren Theater, S. 51]). In spätklassisch-frühhellenistischer Zeit sei, so der Verf., eine neue Phase zu beobachten, die sich zeit-

<sup>25</sup> Moretti 1991; Moretti 1992; Moretti 1993.

<sup>26</sup> Siehe RA, Bibliographie de l'architecture grecque, passim (ab ca. 1992), unter dem Stichwort „théâtre grec/romain“, von Moretti, aber auch von P. Gros, M.-C. Hellmann und anderen betreut. Recherchen sind ebenfalls im Internet (aktuell bis einschließlich 2006) unter der Adresse <http://www.mae.u-paris10.fr/bullarchi/recherche.html> möglich.

<sup>27</sup> Hierzu vorläufig Wurster 1993, bes. Abb. 4-5. 8-9.

<sup>28</sup> S. Polacco/Anti 1981; Polacco 1990.

lich an die Errichtung des – zunächst für Volksversammlungen konzipierten – Steintheaters in der aus einem Synoikismos entstandenen peloponnesischen Stadt Megalopolis anschließen lässt. Diese Verwendung sei auch für Unteritalien und Sizilien vorauszusetzen (S. 53f.). Erwähnt werden die Theaterbauten in Velia<sup>29</sup>, Lokroi Epizephyrioi, Heloros und Herakleia Minoa (S. 54f.) sowie in Iaitas (S. 55f.) und Morgantina (S. 57)<sup>30</sup>. All diesen Theatern der „ersten Phase der Kolonisierung“ seien eine große, über halbkreisförmige Orchestra und eine entsprechende *cavea*, hufeisenförmig oder mit parallel verlängerten Enden, gemeinsam. Die Skenengebäude seien von bescheidener Ausdehnung.

S. 58: „In einer zweiten Phase der Kolonisierung im 3. Jahrhundert v. Chr. wurden in den Kolonien Theater errichtet, bei denen die Form der *orchestra* in vielen Fällen deutlich auf die Form des Halbkreises zurückgenommen wird. ... Die Theater von Akrai, Katane (Catania), Sybaris, Morgantina, Selinunt, Syrakus, Tyndaris und Herculaneum sind Vertreter dieser Gruppe.“

Etwas ausführlicher erwähnt werden die Theater von Akrai (S. 58f.), Tyndaris und Gioiosa Ionica (S. 59), Solunt (S. 60)<sup>31</sup> und Segesta (S. 60f.)<sup>32</sup>.

Die Grundform des griechischen Theaters hellenistischer Zeit wird auf S. 62 beschrieben. Hellenistische Theater in Griechenland sind in Ambrakia (S. 62), Eretria (S. 62-64)<sup>33</sup>, Oiniadai (S. 64f.)<sup>34</sup>, Sikyon (S. 65-67), Mykene, Kassope (S. 67), Dodona (S. 67f.), Vergina<sup>35</sup>, Dion, Thasos, Kavala (S. 69), Samos (S. 69f.), Melos, Kos, Volos<sup>36</sup>, Samothrake (S. 70), Delos (S. 70f.)<sup>37</sup>, Dionysostheater in Athen/hel-

<sup>29</sup> S. inzwischen Steskal u.a. 2003.

<sup>30</sup> Hier die mysteriöse Textstelle „Die etwa 650 gegründete Siculerstadt M. im Inneren Siziliens wurde 560 von griechischen Siedlern aus Katane besiedelt, allerdings schon 459 von Dukettios zerstört. Das Theater entstand im Laufe des 4. Jhs. ...“ – in der zerstörten Stadt?

<sup>31</sup> Die Formulierung „Das an der Nordküste Siziliens gelegene Theater von Solunto, das nach der Form und Lage sehr griechisch anmutet, wurde im 4. Jahrhundert v. Chr. oder Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr. umgebaut. Nach Einschätzung des Ausgräbers Armin Wiegand ist es allerdings ‚... erst im 2. Jh. ... in der großen Bauphase Solunts, nach der Konsolidierung der römischen Herrschaft in Westsizilien und dem damit verbundenen wirtschaftlichen Aufschwung, entstanden‘ und gehört daher nicht an diese Stelle der Betrachtungen“ (S. 60) hätte sicher vor dem Druck verbessert werden müssen.

<sup>32</sup> Hier die Angabe „Lorena Jannelli erklärt ...“ Der Name begegnet in der Literaturliste nicht, s. hierzu unten.

<sup>33</sup> S. inzwischen die Publikation von Isler 2007.

<sup>34</sup> S. Gogos 2005.

<sup>35</sup> Vorläufig Drougou 1997; Drougou 1999.

<sup>36</sup> Rätselhaft der Text „Bei den Theatern auf den griechischen Inseln ist deutlich eine Abweichung von der griechischen Grundform der hellenistischen Theater zu beobachten. Dort wird ganz offensichtlich die kleinasiatische Form einer hufeisenförmigen *cavea* favorisiert. Bei den Theatern von Volos, Samothrake und Delos lässt sich das deutlich nachvollziehen.“

lenistische Phase (S. 71f.) zu finden. Nur ganz kurz genannt wird das Theater von Oropos (S. 72), das in der Erstauflage ausführlicher behandelt worden war.

Das Kapitel über die hellenistischen Theater in Kleinasien wird eingeleitet mit einem knappen Überblick über die Besiedelung Kleinasiens durch griechische Stämme sowie über die Geschichte der Griechen bis zur Übernahme des pergamenischen Reichs durch die Römer (S. 73f.). Es folgt ein Absatz über die Eigenheit der Theaterbauten in Kleinasien (S. 74f.). An hellenistischen Theatern werden die folgenden, meist relativ ausführlich, erwähnt: Priene (S. 75-77), Milet (S. 77-79), Ephesos (S. 79-81), Nysa<sup>38</sup> und Alinda (S. 81), Pergamon (S. 81-84).

Im 8. Kapitel beschäftigt sich der Verf. mit dem etruskisch-italischen Theaterbau, wobei gleich betont wird, dass die Etrusker selbst den Theaterbau nicht kannten.<sup>39</sup>

In den Theatern sind Sitze für die Zuschauer verboten (S. 87; für die Senatoren seit 194 v. Chr.), dagegen *nicht* im Circus.<sup>40</sup>

Sehr ausführlich wird das Pompeiustheater besprochen (S. 92-95),<sup>41</sup> ebenso das Marcellustheater (S. 95-96). Der Unterschied zwischen dem griechischen und dem römischen Theater ist im folgenden Text eindringlich beschrieben (S. 97-101).

Italische Theater außerhalb Roms (S. 102-110) bzw. der westlichen Provinzen (S. 111-117) sowie in Griechenland (S. 118-125), Kleinasien (S. 132-142)<sup>42</sup>, dem Vorderen Orient (S. 143-154) und Nordafrika (S. 155-159) enthalten die folgenden Kapitel, eingeschoben ein Kapitel über gedeckte Theater und römische Odeen (S. 126-131).

Die Besprechung der römischen Theater der Provinz fällt, mit Ausnahme etwa von demjenigen in Aspendos (S. 136-142), recht knapp aus, und der gesamte Maghreb gehört offenbar nicht zu Nordafrika, obwohl in Tunesien, Algerien und auch Marokko wichtige Baudenkmäler zu erwähnen gewesen wären. Ent-

---

Der Rez. fragt sich, auf welcher griechischen Insel Volos liegt, und inwiefern das Theater von Delos kleinasiatische Züge aufweist. Nach der Publikation (Fraisie/Moretti 2007, 23-26) sind im Übrigen die Theater auf den Kykladen bis auf das von Delos nur rudimentär bekannt.

<sup>37</sup> Fraisie/Moretti 2007.

<sup>38</sup> Zur römischen Phase s. jetzt Kadioglu 2006.

<sup>39</sup> Ein weiteres rätselhaftes Zitat, 85: „Ernst Fiechter hat versucht, die weitere Entwicklung aufzuzeigen“ – wo?

<sup>40</sup> Zum Circus generell Humphrey 1986. Romano 2005 mit weiterführender Literatur.

<sup>41</sup> Sear 1993; Gagliardo/Packer 2006. Vgl. noch Packer 2007 (mir nicht zugänglich).

<sup>42</sup> Aspendos und Side gehören allerdings nicht zur Provinz Asia, sondern zu Lycia et Pamphylia.

sprechend findet man im Index etwa unter „Caesarea“ die Stadt in Palaestina, nicht aber Caesarea Mauretaniae.

Zum Schluss noch einige Bemerkungen und Verbesserungen: Die in Listenform am Ende des Buchs vorgelegten Literaturangaben sind stark überarbeitungsbedürftig. Das zeigt sich etwa an einem Zitat wie „Wissowa, Georg. Paulys Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaften. Stuttgart 1814“, aber auch an zahlreichen weiteren Literaturzitataten, deren Autoren im Text, nicht aber in der Literaturliste genannt werden (s. hierzu unten „Verbesserungen zur Literaturliste“). Ein behutsames Eingreifen des Lektorats hätte hier sicher geholfen. Der Verf. dankt ferner im Vorwort seinen Töchtern für allfällige Übersetzungen von Literatur aus fremden Sprachen – was den Rez. zu der Annahme bewegt, dass viele nicht deutschsprachige Titel mit relativer Wahrscheinlichkeit unberücksichtigt blieben.

Nachträge zur Literaturliste (s. auch unten Bibliographie): Außer der Publikation des Dionysostheaters in Athen durch W. Dörpfeld/E. Reisch (1896) (s. jetzt auch Gogos 2006) seien die neun Hefte umfassende Reihe „Antike griechische Theaterbauten“ von E. Fiechter erwähnt (H. 1, 1930: Das Theater in Oropos; H. 2, 1931: Die Theater von Oiniadai und Neu-Pleuron; H. 3, 1931: Das Theater in Sikyon; H. 4, 1931: Das Theater in Megalopolis; H. 5-7, 1935-1936: Das Dionysos-Theater I-III, H. 6 von R. Herbig, H. 7 mit Beiträgen von H. Bulle/K. Kübler; H. 8, 1937: Das Theater in Eretria; H. 9, 1950: Das Dionysos-Theater IV: Nachträge. Das Theater im Piraeus. Das Theater auf Thera) sowie einige, relativ wenige Veröffentlichungen von bei Städtegrabungen aufgedeckten Theatern (A. v. Gerkan, Das Theater von Priene [1927]; von Gerkan/Müller-Wiener 1961, s. hierzu jetzt auch Gogos 2002?; F. Krauss, Das Theater von Milet, Milet IV 1 [1973]; Gilkes 2003; Bingöl 2007). Die Vorlage einer Reihe von Theaterbauten in Kleinasien verdanken wir Daria de Bernardi Ferrero, die zwischen 1966 und 1974 unter dem Titel „Teatri classici in Asia Minore“ in vier Bänden Untersuchungen zu kleinasiatischen Theatern publizierte (Bd. 1, 1966: Theater von Kibyra; Bouleuterion von Kibyra; Theater von Selge und Hierapolis. – Bd. 2, 1969: Theater von Termessos, Sagalassos; Stadion von Kibyra; Theater von Balbura, Oinoanda, Telmessos, Kadyanda, Pinara, Patara, Aniphellos, Kyanai, Limyra, Rhodiapolis, Alinda, Herakleia am Latmos, Alabanda. – Bd. 3, 1970: Theater von Priene, Pergamon, Assos, Ephesos, Iasos, Letoon, Milet, Magnesia am Mäander, Tralleis, Nysa, Prusias ad Hypium, Side, Perge, Aspendos, Aizanoi, Tlos, Myra, Kaunos. – Bd. 4, 1974: Schlußfolgerungen, Nachträge; Theater von Arycanda, Aphrodisias).

Verbesserungen zur Literaturliste: Unter dem Wort „Verbesserungen“ sind Bücher und Artikel aufgenommen, die dem Verf. durchaus bekannt waren, deren Aufnahme in die Literaturliste aber unterlassen wurde. Dies ist, wie ich meine, eher der Betreuung bzw. der Redaktion eines Buchs anzulasten als dem Verf. selbst.

S. 60: „Lorena Jannelli [sic] erklärt ...“ Gemeint ist wahrscheinlich Cerchiai/Jannelli/Longo 2004.

Mehrfach sind (in Anführungszeichen gesetzte und auf den Seiten 165f. als solche bezeichnete) Zitate von Autoren wiedergegeben, ohne daß nachgewiesen würde, woher genau die Zitate stammen. Etwa S. 94f.: Zitat eines Textes von F. Drexel (s. auch den Index) ohne Angabe, woher das Zitat stammt. Gemeint ist aller Wahrscheinlichkeit nach Drexels Beitrag zu Friedländers Sittengeschichte, F. Drexel, Gebäude für die öffentlichen Schauspiele in Italien und den Provinzen, in: L. Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von Augustus bis zum Ausgang der Antonine. 10. Aufl. besorgt von G. Wissowa (1921-23), 205-257, besonders Abschnitt C.

Weitere Korrekturen: Elizabeth (nicht Elisabeth) Gebhard (zitiert wird „The Theatre at Isthmia“, aber *nicht* zitiert der wichtige Aufsatz Gebhard 1974), René Ginouvès (Ginouvès 1972), Hans Rupprecht Goette (Goette 1995, zu finden unter „Pöhlmann 1995“ – was man als Leser erst einmal wissen muss!), Cornelia Isler-Kerényi (es handelt sich wahrscheinlich um Ribí u.a. 1976), Lutz Käppel (Käppel 1984), Heiner Knell (in der Bibliographie ist sein Buch „Grundzüge der griechischen Architektur“ angeführt, aber auf S. 9 ist sicher das Vitruv-Buch Knells gemeint, das *nicht* zitiert ist, s. hier Knell 1985), Rüdiger Meinel (Meinel 1980), Wolfgang Müller-Wiener (Text S. 46: „Untersuchung, Bauaufnahme und Interpretation des Theaters“, was richtig ist, aber in der Bibliographie hätte dokumentiert werden sollen, von Gerkan/Müller-Wiener 1961), Armin Wiegand (Wiegand 1995). Die Übersetzung des Vitruv durch Franz Reber (Reber 1865) wird im Text genannt (S. 13), in der Bibliographie dagegen die Ausgabe von Fensterbusch bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft (Fensterbusch 1964).

Auf kleinere Versehen (etwa S. 21: „Castellanischer Maler“ heißt tatsächlich „Castellani-Maler“. – Die Erwähnung „weitere(r) Versammlungsräume außerhalb Athens“ ohne Namensnennung, S. 26, ist ohne nähere Ausführung wenig hilfreich. – S. 27, „Der hochklassische Spielort auf der Athener Agora ist fast spurlos verschwunden“: Wie ich meine, *ist* er spurlos verschwunden! In jedem Fall müsste der Satz erläutert werden. „Den ersten baulichen Maßnah-



men an dieser Stelle in den 90er Jahren des 5. Jahrhunderts“ müsste auch erläutert werden, s. hierzu inzwischen die Interpretation und Datierung der Giebelfiguren im alten Dionysos-Tempel durch G. Despinis [Despinis 2001]. Burmeister entnimmt seine Datierung u.U. dem Buch Dörpfelds) sei nicht näher eingegangen, damit der Rez. dem Beckmesser der „Meistersinger von Nürnberg“ nicht allzu sehr ähnelt!

Insgesamt hinterlässt das zu besprechende Werk einen zwiespältigen Eindruck: Die Autopsie, die dem Text zugrunde liegt, ist bewundernswert. Die Bebilderung ist reichhaltig und aussagekräftig. Die wissenschaftliche Aufarbeitung des Gesehenen (und Abgebildeten) ist freilich nicht ausreichend. In seiner Kurzrezension der Ausgabe von 1996 warf Jean-Charles Moretti, einer der ausgezeichneten neuzeitlichen Kenner des antiken Theaters, dem Verf. vor, alte Fehler zu wiederholen, da die neuere Literatur nicht rezipiert worden sei.<sup>43</sup> Daran hat sich auch in der neuen Ausgabe nichts geändert. Der Rez. sieht sich daher leider außerstande, dem positiven Urteil von Christoph Jungck in seiner Besprechung von Burmeisters Buch zu folgen.<sup>44</sup>

Letztlich muss doch die Kernfrage lauten: An welches Leserpublikum wendet sich ein Buch wie das hier besprochene? Den interessierten Reisenden kann es nicht ansprechen, denn für ihn ist es, was (fast) jedes Theater im Einzelnen betrifft, nicht ausführlich genug. Dem Wissenschaftler, auch dem Studenten, kann es nicht weiterhelfen, da Anmerkungen fehlen, die neuere Literatur nicht verarbeitet ist und die Literaturangaben zu verbessern und stark zu erweitern sind (s. unten). Es bleibt der „interessierte Laie“, der sich zu Hause über das antike Theater informieren möchte. Das Thema des Buchs auf guten 150 Seiten zu behandeln, ist, wie der Rez. meint, nicht möglich. So umfasst allein der Zensus der antiken Theater von Ciancio Rossetto und Pisani Sartorio<sup>45</sup> drei Bände, die Zusammenstellung der Theater der Italia romana durch Tosi<sup>46</sup> einen voluminösen Band und einen Tafelband und die Monographie von Sear zu den römischen Theatern einen großformatigen Band von 465 Seiten, 7 Karten, 34 Abbildungen im Tafelteil (abgesehen von den „plan“ genannten Grundrissen jedes einzelnen erwähnten Theaters im Textteil) und 144 Abbildungen

---

<sup>43</sup> Moretti 1998: „Les derniers développements de la recherche sur plusieurs de ces édifices ne sont pas connus de l'A., qui n'apporte rien de nouveau et participe à la diffusion de vieilles erreurs, comme les prétendus bâtiments de scène à roulettes de Mégalopolis et de Sparte ou les non moins imaginaires naumachies qu'auraient accueillies certains théâtres de Grèce.“

<sup>44</sup> Jungck 2007. Jungck befürchtete zunächst, die Theorie der rechteckigen Orchestra sei dem Verf. unbekannt geblieben, doch zu Unrecht. Seiner Kritik an der Verteilung der Abbildungen möchte ich mich nicht anschließen.

<sup>45</sup> Ciancio Rossetto/Pisani Sartorio 1994 (auch von Burmeister 2006 zitiert).

<sup>46</sup> Tosi 2003.

auf Tafeln. Ein Versuch wie der Enno Burmeisters, dem für seine Reisen und Forschungen aller Respekt gebührt, hätte sich deshalb auf die Entwicklung des griechischen und des römischen Theaters (Teile hiervon im Text vorhanden) und die Vorstellung weniger (mit Begründung!) ausgewählter Baudenkmäler beschränken müssen. Sonst kann er wohl nicht zum Erfolg führen – vielleicht einer der Gründe dafür, dass ein vergleichbares knappes Werk bisher nicht vorgelegt wurde.

**Bibliographie (Auswahl von in den Anmerkungen verwendeter, vor allem neuerer Literatur):**

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| Ashby 1999                            | C. Ashby, <i>Classical Greek theatre: new views of an old subject</i> (1999).  |
| Bieber 1961                           | M. Bieber, <i>The History of the Greek and Roman Theatre</i> ( <sup>1</sup> 1961).   |
| Bingöl 2005                           | s. unten.  |
| Blanck 1996                           | H. Blanck, <i>Einleitung in das antike Privatleben. [Die Altertumswissenschaft.]</i> ( <sup>1</sup> 1976, <sup>2</sup> 1996).  |
| Blume 1998                            | H.-D. Blume, <i>Menander. [Erträge der Forschung.]</i> (1998).   |
| Blume 1991                            | H.-D. Blume, <i>Einleitung in das antike Theaterwesen. [Die Altertumswissenschaft.]</i> ( <sup>1</sup> 1978, <sup>3</sup> 1991).   |
| Burmeister 1996                       | E. Burmeister, <i>Antike Theater in Attika und auf der Peloponnes</i> (1996).  |
| Burmeister 2005                       | E. Burmeister, <i>Anmerkungen zur Bautypologie antiker Theater</i> , in: B. Brandt/V. Gassner/S. Ladstätter (Hrsg.), <i>Synergia. Festschrift für Friedrich Krinzinger</i> (2005), II 157-161. |
| Burmeister 2006                       | E. Burmeister, <i>Antike griechische und römische Theater</i> (2006).  |
| Cerchiai/Janelli/Longo 2004           | L. Cerchiai/L. Janelli/F. Longo, <i>Griechen in Süditalien. Auf Spurensuche zwischen Neapel und Syrakus</i> (2004).  |
| Ciancio Rossetto/Pisani Sartorio 1994 | P. Ciancio Rossetto/G. Pisani Sartorio (Hrsg.), <i>Teatri greci e romani. Alle origini del linguaggio rappresentato 1-3</i> (1994).  |
| Csapo/Slater 1994                     | E. Csapo/W.J. Slater, <i>The Context of Ancient Drama</i> (1994).  |
| Despinis 2001                         | G. Despinis, <i>Il tempio arcaico di Dioniso Eleutereo</i> , <i>ASAtene</i> 74/75, 1996/97 (2001), 193-214.  |

- Diller 1967 H. Diller (Hrsg.), Sophokles. [Wege der Forschung, 95.] (1967).
- Drougou 1997 St. Drougou, Das antike Theater von Vergina. Bemerkungen zu Gestalt und Funktion des Theaters in der antiken Hauptstadt Makedoniens, AM 112, 1997, 281-305.
- Drougou 1999 St. Drougou, Το αρχαίο θέατρο της Βεργίνας/To archaio theatro tes Berginas (1999).
- Fensterbusch 1964 Vitruv. Zehn Bücher über Architektur. Übers. und mit Anm. vers. von Dr. C. Fensterbusch (1964, mehrfach nachgedruckt) [auch bei Burmeister 2006].
- Fiechter 1914 E.R. Fiechter, Die baugeschichtliche Entwicklung des antiken Theaters. Eine Studie (1914).
- Fittschen 1988 K. Fittschen (Hrsg.), Das griechische Porträt (1988).
- Fraisse/Moretti 2007 s. unten.
- Froning 2002 H. Froning, Bauformen – Vom Holzgerüst zum Theater von Epidauros, in: Moraw/Nölle 2002, 31-59.
- Gagliardo 2006 s. unten.
- Gebhard 1974 E.R. Gebhard, The Form of the Orchestra in the Early Greek Theater, Hesperia 43, 1974, 428-440.
- Gebhard 1999 E.R. Gebhard, Rez. zu: Wiegand 1995, AJA 103, 1999, 365-367.
- von Gerkan/Müller-Wiener 1961 A. von Gerkan/W. Müller-Wiener, Das Theater von Epidauros (1961).
- Gilkes 2003 O.J. Gilkes (Hrsg.), The theatre at Butrint: Luigi Maria Ugolini's excavations at Butrint 1928-1932 (Albania Antica IV)/British School at Athens, Supplementary vol. 35 (2003).
- Ginouvès 1972 R. Ginouvès, Le théâtre à gradins droits et l'Odéon d'Argos. Études péloponnésienes 6 (1972).
- Goette 1995 H.R. Goette, Griechische Theaterbauten der Klassik – Forschungsstand und Fragestellungen, in: E. Pöhlmann, Studien zur Bühnendichtung und zum Theaterbau der Antike (1995) [DIESER Titel bei Burmeister], 9-48.
- Gogos 2002? S. Gogos, Ο Αρχαιολογικός χώρος του θεάτρου/O archaiologikos choros tou theatrou, in: K. Georgousopoulos (Hrsg.), Επίδαυρος. Το Αρχαίο Θέατρο, οι Παραστάσεις/Epidauros. To Archaio Theatro, oi Parastaseis (o. J. [2002?]), 17-95.

- Gogos 2005 s. unten.
- Gogos 2006 s. unten.
- von Heintze 1974 H. von Heintze (Hrsg.), Römische Porträts. [Wege der Forschung, 348.] (1974).
- Hommel 1974 H. Hommel (Hrsg.), Wege zu Aischylos. [Wege der Forschung, 87. 465.] (2 Bde., 1974).
- Humphrey 1986 J.H. Humphrey, Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing (1986).
- Isler 2007 s. unten.
- Jungck 2007 Chr. Jungck, Besprechung von Burmeister 2006, Bulletin des Schweizerischen Altphilologenvereins 69, 2007 (ohne Seitenzählung?, Internetadresse <http://www.philologia.ch/Bulletin/Bulletin12007.php#burmeister>).
- Kadioglu 2006 s. unten.
- Käppel 1989 L. Käppel, Das Theater von Epidauros. Die mathematische Grundidee des Gesamtentwurfs und ihr möglicher Sinn, JdI 104, 1989, 83-106.
- Knell 1985 H. Knell, Vitruvs Architekturtheorie: Versuch einer Interpretation (1985).
- Kraiker 1976 W. Kraiker (Hrsg.), Archaische Plastik der Griechen. [Wege der Forschung, 109.] (1976).
- Krumeich/Pechstein/Seidensticker 1999 R. Krumeich/N. Pechstein/B. Seidensticker, Das griechische Satyrspiel. [Texte zur Forschung, 72.] (1999).
- Lauter 1986 H. Lauter, Die Architektur des Hellenismus (1986).
- Meinel 1980 R. Meinel, Das Odeion: Untersuchungen an überdachten antiken Theatergebäuden (1980).
- Moraw/Nölle 2002 S. Moraw/E. Nölle (Hrsg.), Die Geburt des Theaters in der griechischen Antike (2002).
- Moretti 1991 J.-C. Moretti, L'architecture des théâtres en Grèce, (1980-1989), Topoi 1, 1991, 7-38.
- Moretti 1992 J.-C. Moretti, L'architecture des théâtres en Asie Mineure (1980-1989), Topoi 2, 1992, 9-32.
- Moretti 1993 J.-C. Moretti, Les débuts de l'architecture théâtrale en Sicile et en Italie méridionale (Ve-IIIe siècles), Topoi 3, 1993, 72-100.
- Moretti 1999 J.-C. Moretti, Rez. zu: Wiegand 1995, Topoi 9, 1999, 403-405.

- Moretti 2001 J.-C. Moretti, Théâtre et société antique (2001). Neugriechische Übersetzung Θέατρο και κοινωνία στην Αρχαία Ελλάδα (2004).
- Packer 2007 s. unten.
- Polacco 1990 L. Polacco, Il teatro di Siracusa (1990).
- Polacco/Anti 1981 L. Polacco/C. Anti, Il Teatro Antico di Siracusa, I Monumenti dell'Arte Classica 1 (1981).
- Reber 1865 F. Reber, Zehn Bücher über Architektur: Vitruv (1865; überarb. Nachdruck 2004).
- Ribi u.a. 1976 E.A. Ribi (Hrsg.), Die Stützfiguren des griechischen Theaters (von Emil A. Ribi und Cornelia Isler-Kerényi). Gestempelte Ziegel (von Pierre Müller). Rezepte vom Monte Iato (von Hansjörg Bloesch). Studia Ietina 1 (1976).
- Romano 2005 s. unten.
- Schwinge 1968 E.-R. Schwinge (Hrsg.), Euripides. [Wege der Forschung, 89.] (1968).
- Sear 1993 F.B. Sear, The Scaenae Frons of the Theater of Pompey, *AJA* 97, 1993, 687-701.
- Sear 2006 s. unten.
- Seeck 1979 G.A. Seeck, Das griechische Drama. [Grundriß der Literaturgeschichte nach Gattungen.] (1979).
- Seidensticker 1989 B. Seidensticker (Hrsg.), Satyrspiel. [Wege der Forschung, 579.] (1989).
- Simon 1972 E. Simon, Das antike Theater (1972).
- Simon 1981 E. Simon, Das antike Theater (<sup>2</sup>1981).
- Simon 1982 E. Simon, The Ancient Theatre (1982). Übersetzung von Simon 1981.
- Steskal u.a. 2003 M. Steskal u.a., Das Theater von Velia. Bericht über die Ausgrabungen 2001, *ÖJh* 72, 2003, 265-284. S. im genannten Aufsatz bes. 279 Anm. 45 (zu Argos); 280 Anm. 51 (zur Lage des Theaters von Delphi).
- Taplin 1975 O. Taplin, Rez. zu Simon 1972, *CR* 25, 1975, 58-59.
- Tosi 2003 G. Tosi, Gli edifici per spettacoli nell'Italia romana (2003).
- Waywell 1973 G.B. Waywell, Rez. zu Simon 1972, *JHS* 93, 1973, 268-269.
- Wiegand 1995 A. Wiegand, Das Theater von Solunt: Ein besonderer Skenentyp des Späthellenismus auf Sizilien (1995).

Wurster 1993 W.W. Wurster, Die Architektur des griechischen Theaters, AW 24, 1993, 20-42.

Nach Drucklegung des zu rezensierenden Werks erschienene Monographien und Artikel zu antiken Theatern:

- Bingöl 2005 O. Bingöl, *Theatron. Magnesia on the Meander. Magnesia ad Maeandrum monografi-leri 1* (2005).
- Fraisse/Moretti 2007 Ph. Fraisse/J.-C. Moretti, *Le théâtre. Exploration archéologique de Délos 42* (2007).
- Gagliardo/Packer 2006 M.C. Gagliardo/J.E. Packer, *A new look at Pompey's theater. History, documentation, and recent excavation*, AJA 110, 2006, 93-122.
- Gogos 2005 S. Gogos, *To αρχαίο θέατρο των Οινιάδων/To archaio teatro ton Oiniadon* (2005). Deutschsprachige Ausgabe in Vorbereitung.
- Gogos 2006 S. Gogos, *To αρχαίο θέατρο του Διονύσου/To archaio teatro tou Dionysou* (2006; deutsche Ausgabe 2008).
- Isler 2007 H.P. Isler, *Das Theater: Grabungen 1997 und 1998. Eretria Fouilles et recherches 18* (2007).
- Kadioglu 2006 M. Kadioglu, *Die Scaenae Frons des Theaters von Nysa am Mäander* (2006) (Diss. 2002, auch im Internet zugänglich: <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/531/>).
- Packer 2007 J.E. Packer, *Drawing Pompey: Three Centuries of Documenting Pompey's Theater (1833-2006)*, in: D. Palombi/S. Walker/A. Leone (Hrsg.), *Res bene gestae. Festschrift für Eva Margareta Steinby* (2007) (*non vidi*).
- Romano 2005 D.G. Romano, *A Roman Circus in Corinth*, Hesperia 74, 2005, 585-611, mit entsprechenden Literaturangaben.
- Sear 2006 F. Sear, *Roman Theatres. An Architectural Study* (2006).

Dr. Martin Kreeb  
Associate Professor  
Theatre Studies, University of Patras  
University Campus  
GR-26504 Rio/Patras  
E-Mail: [kreeb@upatras.gr](mailto:kreeb@upatras.gr)